

Radiosendung zur Umsetzung der Inklusion in Bremen - Vorreiter in Sachen Inklusion

Beitrag von „Ilse2“ vom 21. Februar 2012 18:55

Ich sehe es leider auch so wie Rotherstein. Ich arbeite als Sonderschullehrerin im Gemeinsamen Unterricht an der Grundschule und empfinde die Bedingungen gruselig, vor allem für die GU-Kinder, aber auch die Klassenlehrer. Die Förderung, die die Kinder mit Sonderpädagogischem Förderbedarf brauchen kann ich so nicht leisten, die Klassenlehrer auch nicht, obwohl die meisten bemüht und engagiert sind. Das ist so schlicht nicht machbar. Dass das Ganze langfristig ne absolute Milchmädchenrechnung ist, hier an dieser Stelle der Förderung zu sparen, dass braucht man eigentlich keinem normal denkenden Menschen erzählen. Auf lange Sicht werden die Kosten, die diese schlecht geförderten Menschen voraussichtlich verursachen werden, sicherlich nicht die Ersparnis ausgleichen, die da jetzt am Anfang betrieben wird (auch wenn das jetzt bitterböse klingt, tut mir leid).

Susannea, es gibt Kinder, die auf jeden Fall zusätzliche Förderung benötigen, wo das "Standartprogramm" einfach nicht ausreicht. Das kann man zwar verleugnen, aber zu behaupten dass alle Kinder in unserem Schulsystem zurecht kommen, das ist eine glatte Lüge. Inklusion kann nur dann funktionieren, wenn ALLE Schulen personell, materiell, finanziell und räumlich optimal ausgestattet sind. Dass das bis zur Einführung der Inklusion passieren wird, ist utopisch. Inklusion kann funktionieren, bei kleinen Klassen, großen Räumen mit viel Platz für reichlich Material und dauerhafter Doppelbesetzung. Das wird aber so nie geschehen.

Und ganz ehrlich, hätte ich ein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf, ich würde es in die Förderschule schicken....